

Tucholsky, Kurt: Die blonde Dame singt (1912)

- 1 Ich habe mir mein Deutschland angesehen
- 2 in seiner großen, in der kleinen Zeit.
- 3 Ich sah den Kaiser in die Oper gehen;
- 4 der Hermelin war diesem Mann zu weit.
- 5 Und dann die Schranzen! und die Generäle!
- 6 Grau an Humor, am Rock indianerbunt . . .
- 7 Und leicht enttäuscht fragt meine liebe Seele:
- 8 »na und . . . ?«

- 9 Das wühlt und wimmelt in den großen Städten.
- 10 Der Proletarier schuftet wie ein Tier.
- 11 Der deutsche Bürger lässt sich ruhig treten,
- 12 er macht Geschäfte und schluckt biedres Bier.
- 13 Und Kunst und immer diese selben Jungen,
- 14 nur Not und Kummer hält die Brut gesund.
- 15 Erfolg? Dann haben sie bald ausgesungen.
- 16 Ich frage mich, wenn all der Lärm verklungen:
- 17 »na und . . . ?«

- 18 Dann gab es Krieg und hohe Butterpreise.
- 19 Es deliriert das Land. Revolution!
- 20 Dem ganzen deutschen Bürgerstand geht leise
- 21 der Stuhl mit Grundeis, nun, man kennt das schon.
- 22 Es rufen hier und da Idealisten,
- 23 man gründet Räte, Gruppen, einen Bund . . .
- 24 Ich sehe Bolschewiki, Spartakisten –
- 25 Na und . . . ?

- 26 Und steh ich einstmals vor dem Weltenrichter,
- 27 (der liebe Gott ist schließlich auch ein Mann),
- 28 streckt er sein Flammenschwert steil hoch und spricht er:
- 29 »dich böses Mädchen seh ich nicht mehr an!
- 30 Hinweg, du sollst ins Fegefeuer pultern!

31 Werft sie mir in den tiefsten Höllenschlund!«
32 Dann sag ich leis und hebe müd die Schultern:
33 »na und . . . ?«

(Textopus: Die blonde Dame singt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53565>)